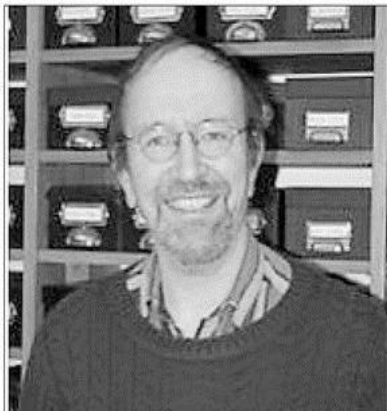


Literarischer Streifzug

Kein Geringerer als der britische Oberhüter der bairischen Sprache, Prof. Dr. Anthony Rowley, liest am 18. November im Salzstadel aus Mundartstücken, bei denen es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die ersten, bewusst im bairischen Dialekt der Landshuter Gegend geschriebenen Texte handelt – handschriftlich überliefert aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Im Gedicht „Bauernsohn in der Kirche“ berichtet ein Bauernsohn seinem Vater staunend von einer Chorprobe in der Martinskirche, in den zwei „Bauernklagen“ geht es um die Nöte der Landbevölkerung, um Themen wie Jagdrecht und um eine Wirtshausprügelei im Dorfwirtshaus. Verfasser der Texte war vermutlich Andreas Mayr, geboren 1595 als Sohn einer wohlhabenden Bürgerfamilie mit Besitz in Landshut und Geisenhausen. Mayr studierte in Ingolstadt, war dann unter anderem Schankwirt in Landshut und Geisenhausen und von 1634 bis 1670 Pfleger am Geisenhausener Pfliegergericht Geisenhausen. Er starb 1675 in Geisenhausen.

Die Lesung mit dem quirligen Professor, der täglich in der Sendung „Wir in Bayern“ die Herkunft und Bedeutung alter bayerischer Begriffe erklärt, ist Programmteil der Präsentation des Schmeller-Jahrbuchs 2012, zu der die Schmeller-Gesellschaft, das bayerische Cimbern Kuratorium, der CV-Ortsverband Landshut, der Verlag editon vulpes und die Stadt alle interessierten Bürger einladen – bei freiem Eintritt und anschließendem kleinen Imbiss. Herausgeber des Jahrbuches sind Christian Ferstl, Vorsitzender der Schmeller-Gesellschaft, und Anthony Rowley. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Duo Hoderlump. Beginn der Veranstaltung im Salzstadel, Steckengasse 308, ist um 19.30 Uhr.



Anthony Rowley